

Kaiserin Elisabeth von Österreich (1837-1898)

Rendez-vous.

Hoch auf des Hügels Spitze
Weiss ich ein Plätzchen traut,
Wo man von schatt'gem Sitze
In beide Thäler schaut.

5

Und durch die Thäler ziehen
Zwei Flüsse,¹ silberhell,
Wehrab hört man sie fliehen
Mit brausendem Gefäll.

10

In blaue Lüfte ragen
Rings Berge, waldumkränzt,
Die Felsenkronen tragen,
Vom Sonnenschein beglänzt.

15

Und diese schöne Stelle
Wählt' ich zum Hauptquartier;
Schlägt elf die Turmuhr helle,
Dann treffen wir uns hier.

20

Dem Nahen meiner Schritte
Lauscht er am Gitterzaun;
Er hört im Sand die Tritte
Noch lang, eh' wir uns schau'n.

25

Doch tauschen wir nicht Küsse,
Die Klängen kreuzen wir,
Feuern Revolverschüsse
Und stossen mit Rappier.²
(101 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/elisabet/poettage/chap033.html>

¹Die Traun und die bei Bad Ischl einmündende Ischl. – ²Auch in Ischl nahm die Kaiserin in dieser Zeit regelmäßigen Fechtunterricht.